

caritas



SUBSTITUTIONSBEHANDLUNG OPIATABHÄNGIGER

Psychosoziale Betreuung Substituierter (PSB)

Dipl.-Sozialpädagoge (FH) Daniel Matasic

Suchtambulanz - Caritas-Kreisstelle Ingolstadt

Substitution: Zielgruppe

Indikation

- Manifeste Opiatabhängigkeit
- Wunsch des Abhängigen nach Beendigung des Konsums illegaler Drogen
- i.d.R. Mindestalter von 18 Jahren
- Folgeschäden (sozial/ körperlich/ psychisch)

Nutzen

- Überlebenshilfe/ Stabilisierung
- Suchtfolgeschäden begrenzen/ behandeln/ angehen
- Brückenschlag zur stationären Therapie (ohne Zwang)
- Erhalt/ Wiederherstellen der Arbeitsfähigkeit
- Verringerung der Risiken während einer Schwangerschaft

Substitution: Zielgruppe

PRO

Mehr Zeit für soziale Kontakte

Verbesserung der Gesundheit

Hilft vom Heroin loszukommen

Beschaffungskriminalität nicht mehr notwendig

Das Mittel ist nicht gestreckt

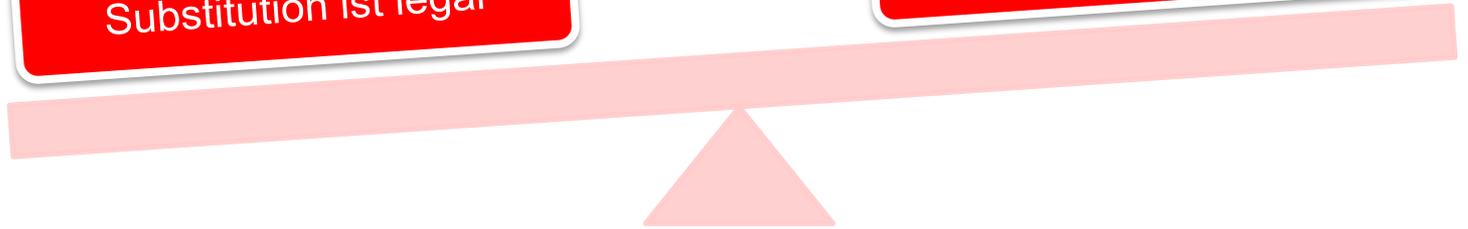
Substitution ist legal

CONTRA

Das Substitutionsmittel verschafft keinen Kick

Es muss zu Beginn täglich abgeholt werden

Angewiesenheit auf Ärzte und Betreuer



Substitution: Behandlungskonzept

Substitutionsgestützte Behandlung



medizinische
Behandlung mit Vergabe
eines Ersatzstoffes durch
einen Arzt



psychosoziale
Betreuung durch einen
Sozialpädagogen
(PSB)

Substitution: Medizinische Behandlung

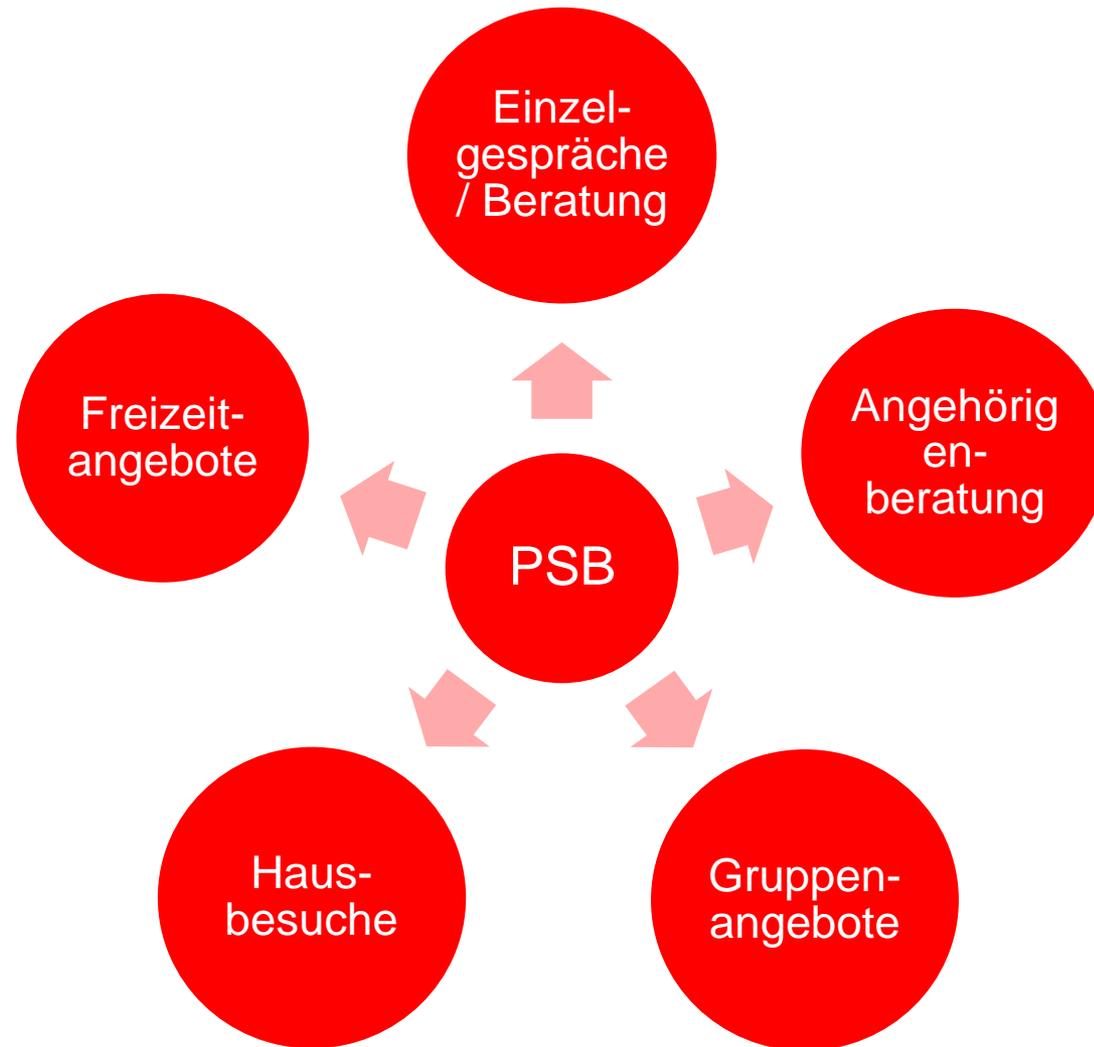
- *Entscheidung über Substitution:* liegt im Kompetenzbereich des Arztes, KV muss zustimmen
- *Kostenübernahme:* Krankenkasse
- *Dauer:* Ermessen des substituierenden Arztes
- *Vergabe:* feste Arzttermine und tgl. Vergabetermine, Vergabe unter Aufsicht in Praxis oder Apotheke, Urinkontrollen
- *Take Home Rezept* möglich, wenn Substitution „planmäßig“, z.B. kein Beikonsum, fester Arbeitsplatz, etc.
- *Substitutionsmittel:*
 - Methadon
 - L-Polamidon („Pola“)
 - Burprenorphin (Subutex)
 - Suboxone

Substitution: Psychosoziale Betreuung

- ❖ für Opiatabhängige, die eine substitionsgestützte Behandlung anstreben: Clearing
 - Abklärung der Indikation
 - Informations- und Motivationsgespräche

- ❖ für Opiatabhängige, die sich bereits in Substitution befinden
 - Erstellung einer Zielvereinbarung und Vereinbarung über die PSB
 - Lebenspraktische Unterstützung
 - Stabilisierungs- und Orientierungshilfe
 - Regelmäßige Überprüfung der Ziele und Hilfeleistungen
 - Rückfallprophylaxe

Substitution: Psychosoziale Begleitung



Methodik und Ziele

- Die psychosoziale Begleitung (PSB) im Rahmen einer substitutionsgestützten Behandlung zielt auf eine Verbesserung des körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens, um ein menschenwürdiges, selbständiges Leben zu ermöglichen
- Niedrigschwellige Kontaktgestaltung
- Motivationale Beratung
- Akzeptierender Hilfeansatz
- Abstinenzorientierte Zielsetzungen und stabile langfristige / lebenslange Substitution stehen gleichrangig nebeneinander!

Handlungsfelder und Suchtverständnis

Zentrale Handlungsfelder der PSB sind

- Harm reduction
- gesundheitliche Stabilisierung
- gesellschaftliche Integration
- abstinenzorientierte Hilfen

Opiatabhängigkeit ist eine chronisch-rezidivierende Erkrankung mit komplexem Störungsbild. Der Verlauf einer substituionsgestützten Behandlung ist dementsprechend bei einer Vielzahl der Patienten durch Rückfälle und/oder Beigebrauch gekennzeichnet.

2020: Ein Überblick und Ausblick



Substitutionslandschaft in Ingolstadt

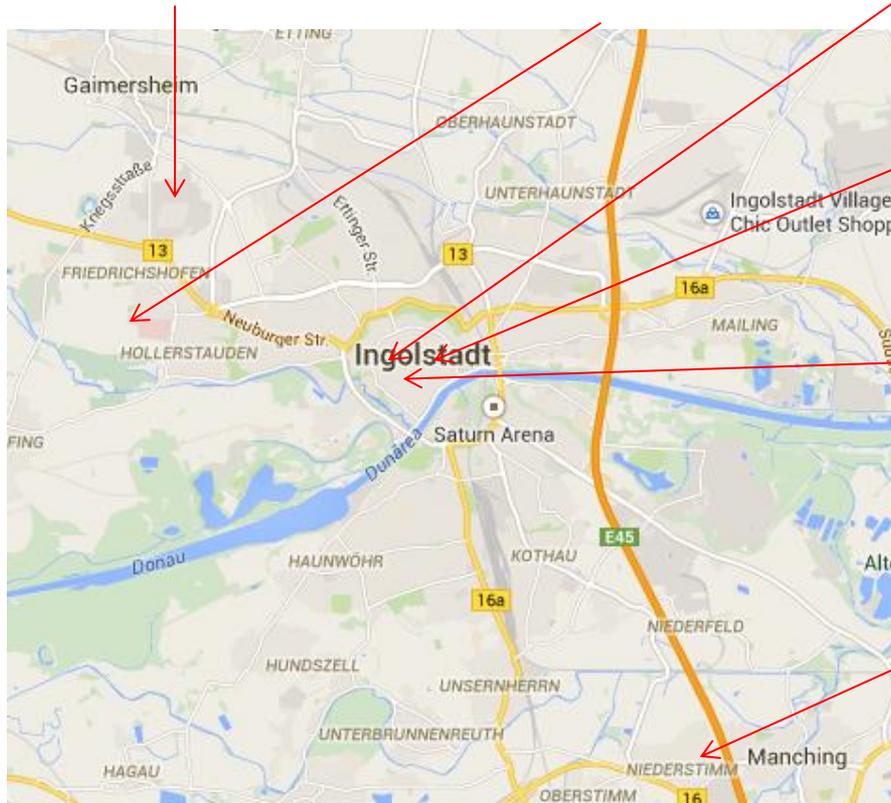
Substitution in Ingolstadt

Zentrum für erweiterte Allgemein- und Suchtmedizin (ZeS)

Herr Dipl. Silin
Dieselstraße 15
85080 Gaimersheim

Psychiatrische
Institutsambulanz
Klinikum Ingolstadt
Krumenauerstraße 25
85049 Ingolstadt

Caritas-Kreisstelle Ingolstadt
Suchtambulanz
Psychosoziale Betreuung
Jesuitenstraße 1
85049 Ingolstadt



Condrops e.V. StayIN
Kontaktladen
Beckerstraße 10
85049 Ingolstadt

Straßenambulanz St. Franziskus e.V.
Bruder Martin
Moritzstraße 2
85049 Ingolstadt

Nervenärztliche Praxisgemeinschaft
im MediCenter Manching
Herr Jürgen Fuchs
Mitterstraße 18-20
85077 Manching

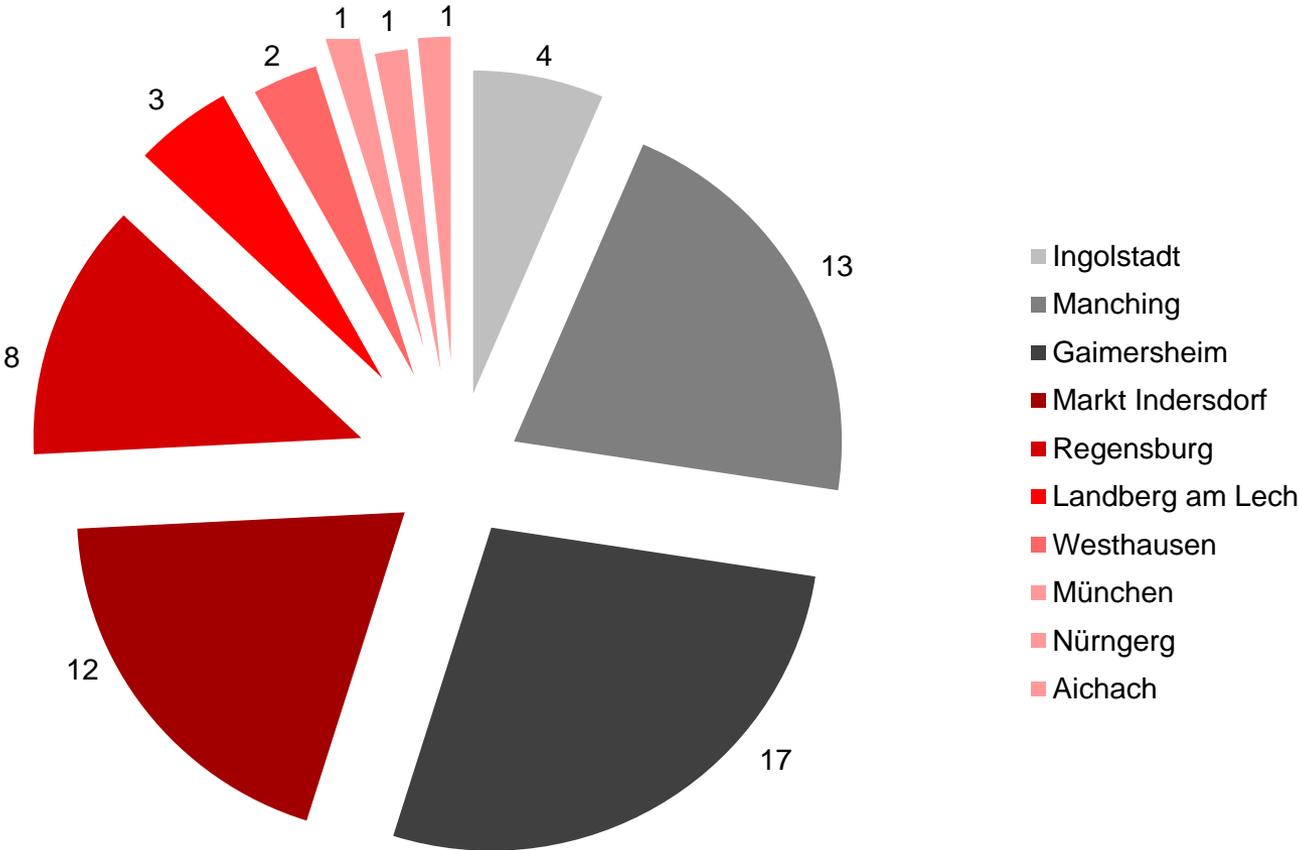
Angebote in Ingolstadt und Umgebung

- ZeS
 - Niedrigschwellige medizinische Substitutionsbehandlung
 - (ca. 180 Patienten) mit integrierter PSB (Blaues Kreuz e.V.)
- Caritas-Kreisstelle Ingolstadt
 - Suchtambulanz/ Psychosoziale Betreuung Substituierter
- Condrobs e.V.
 - Kontaktladen StayIN und Betreutes Wohnen (BEW) sowie ambulante Therapie für Substituierte
- Psychiatrische Institutsambulanz am Klinikum Ingolstadt
 - 10 Plätze für Klienten mit Doppeldiagnosen
- Nervenärztliche Praxis von Herrn Fuchs in Manching
 - (ca. 20 Patienten- keine Neuaufnahmen mehr möglich)

Versorgungsengpässe

- Anzahl der Substitutionspatienten in Ingolstadt ist geschätzt circa 200 - 300! (mangels Plätze in Ingolstadt keine genauen Zahlen bekannt)
- Freie Arztwahl ist momentan nicht möglich!
- Gezwungener Konsum von illegal erworbenen Opiaten
- unterbrochene Substitutionsbehandlung bedeutet ein erhöhtes Risiko der Überdosierung!
- Ein Großteil der Klienten an unserer Stelle muss weite Wege in Kauf nehmen, um eine medizinische Behandlung in Anspruch zu nehmen.

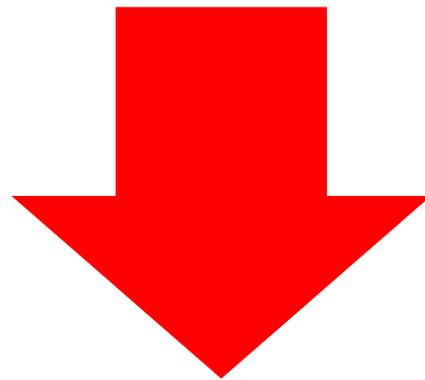
Von 62 Klienten wurden nur 34 vor Ort behandelt



Kooperationsmodelle in Ingolstadt zur Sicherung der Substitutionsbehandlung

- Medizinische Schwerpunktpraxen, in die sozialpädagogische Fachkräfte integriert sind (ZES)
- Substitutionsambulanzen mit integrierter PSB
- Kooperation von niedergelassenen Ärzten und Suchtberatungsstellen
- Nutzung der Konsiliarsregelung

Fazit: Öffentlichkeitsarbeit notwendig!



Ärzte mittels
Informationsvermittlung und
Lobbyarbeit für die
Substitutionstherapie von
behandlungsbedürftigen
opiatabhängigen und chronisch
kranken Menschen gewinnen

**Vorbehalte und Vorurteile
reduzieren**, die sowohl in
der Fach- als auch in der
allgemeinen Öffentlichkeit
gegenüber diesem
Indikationsgebiet bestehen.

